

Elster Miki |Takeda stützt sich schwer auf seinen Speer. Seit Stunden steht er jetzt hier vor der Haustür des Fürsten, und langsam aber sicher beginnen die alten Füße ein klein wenig zu schmerzen. Das >

Elster Miki |zehrt allerdings längst nicht so sehr an seinen Nerven wie die Tatsache, daß man in dieser unterirdischen Stadt die Steine atmen hören kann, weil sich nichts und niemand rührt. Ein eindrucksvoller >

Elster Miki |Beweis dafür, wie furchtbar es sein muss, taub zu sein! Er mag es ja kaum zugeben, aber Miki scheint vollkommen immun gegen solche Gedanken zu sein - sie bewegt sich mit einer solchen >

Elster Miki |Natürlichkeit durch die Gänge, daß man meinen könnte, sie schreite über eine bunte Blumenwiese und lausche den Vögeln. Natürlich hat sie auch den großen Vorteil, sich hier auszukennen. Als >

Elster Miki |Schülerin des Fürsten muss sie hier ja fast täglich ein- und ausgehen, kein Wunder also. Mh..., brummt er vor sich hin. Nach wie vor ist es ihm ein Rätsel, wieso der Fürst eine>

Elster Miki |Frau in seinen Reihen aufgenommen hat und sie auch noch persönlich trainiert. Seiner Meinung nach gehören Frauen an die Kochstelle und ins Kinderzimmer - gut, gelegentlich auch mal ins Ehebett,>

Elster Miki |versteht sich - und sollten unter keinen Umständen Waffen tragen müssen. Es hat doch wohl seinen Grund, daß Buddha Männern eine kräftigere Statur geschenkt hat als Frauen! Was er seiner >

Elster Miki |Kollegin auch gleich mitgeteilt hat, in väterlicher Fürsorge um ihre weibliche Seite. Ob sie denn nicht die Befürchtung hätte, kein anständiger Mann wolle eine Frau ehelichen, die sich ganz >

Elster Miki |gar männlich verhält, das hat er sie gefragt. Die Antwort bestand - typisch Frau! - in einem rätselhaften Lächeln und einem geschickten Themawechsel.

Elster Miki |Takeda schreckt auf, als er Schritte hört. Halt! Wer da!?, bellt er in den Gang hinein und entspannt sich, als sich der schweigsame Ishida zu erkennen gibt. Ach du bist es, Ishida - >

Elster Miki |Verdonnerknippselt, was ist denn mit dir los? Hast du einen Geist gesehen? Als dienstältester Samurai darf Takeda sich die Freiheit nehmen, jeden seiner Mitstreiter zu duzen.

Elster Miki |Ishida sieht ziemlich blass aus - und äußerst verstört. Etwas, das bei ihm nur äußerst selten vorkommt - wann lässt er sich schon einmal aus der Ruhe bringen? Takeda-san! die sonst so >

Elster Miki |ausführliche Verneigung und Begrüßung fällt diesmal außergewöhnlich kurz aus. Takeda-san, in diesen Tunneln ist etwas... irgendetwas stimmt hier nicht. Ich habe in einem Gang weit im Süden >

Elster Miki |äußerst verdächtige Geräusche gehört! Er schöpft Atem und legt sich die weiteren Worte zurecht: Ich konnte sie nicht orten - gerade, wenn ich dachte, ich habe die Quelle gefunden, hörte ich >

Elster Miki |es auf einmal von einer komplett anderen Seite. Es kam mir fast vor wie ein Katz- und Maus-Spiel! Ich kann mir keinen Reim darauf machen, was es gewesen sein könnte. Vielleicht eine dieser Echsen,

Elster Miki |von denen der Fürst gesprochen hat. Das "aber", das folgen könnte, bleibt unausgesprochen, aber sein Gesichtsausdruck spricht auch so für sich.

Elster Miki |Takeda läuft ein eiskalter Schauer über den Rücken. Ja, er ist ein gestandener Krieger, aber das ist Ishida auch - und wenn der das Grauen im Gesicht stehen hat, ist das ganz bestimmt >

Elster Miki |kein gutes Zeichen. Stirnrunzelnd fragt er weiter nach - wie genau sich das Geräusch angehört hat, an welchen Orten er es feststellen konnte, ob die Kameraden es auch gehört haben...

Elster Miki |Ishida beantwortet die beiden ersten Fragen sehr genau, muss bei der dritten aber passen. Ich wollte Euch zuerst Bericht erstatten. Takeda nickt. Das hast du gut gemacht, Ishida. Geh >

Elster Miki |jetzt und befrage die anderen - komm danach unverzüglich wieder zurück und erstatte mir Bericht! Ishida verneigt sich, durch die zackigen Anweisungen des Hauptmannes wieder zu neuem Mut >

Elster Miki |gekommen. Gerade hat er die erste Biegung des Ganges erreicht, als die Stimme Takedas noch einmal ruft: Ishida! - Ja, Takeda-san? - Was immer du ihnen erzählst - es darf keinen >

Elster Miki |Aufruhr verursachen! Wächter in Panik deuten in jedes Geräusch gleich ein Ungeheuer hinein... ...und außerdem will er nicht, daß für den Rest der Truppe der Aufenthalt in den dunklen Höhlen>

Elster Miki |noch unangenehmer wird als ohnehin schon.

Elster Miki |Ishida nickt, neigt erneut das Haupt und macht sich auf den Weg. Der nächste Samurai ist Date, der mit Absicht den Posten bewacht, der am nächsten zum Hauptmann ist. Immerhin ist >

Elster Miki |er noch nicht der Erfahrenste und kann so im Zweifelsfall laut Alarm schlagen und Takeda zur Hilfe rufen, sollte eine Situation eintreten, der er nicht gewachsen ist. Ishida kann nur>

Elster Miki |den Hut ziehen vor so viel taktischem Kalkül - wahrlich, einen besseren Hauptmann als Takeda kann man sich nicht wünschen! Wie es wohl der anderen Truppe geht, die dem Befehl der Schülerin>

Elster Miki |untersteht? Im Gegensatz zu seinen Kumpanen ist Ishida ein Vertreter der Theorie, daß jedem Menschen jede Chance eingeräumt werden sollte - demnach tangiert es ihn nur peripher, ob die Samurai>

Elster Miki |nun von einem Mann oder einer Frau angeführt werden, solange dieser oder diese denn nur kompetent genug ist. Und da sie ja vom Fürsten persönlich ausgebildet und ausgewählt wurde, wird >

Elster Miki |schon alles seine Richtigkeit haben. Trotzdem ist er sich sicher, daß Hattori-san einen schweren Stand haben wird - speziell mit Shima und Ranmaru in ihrer Truppe wird sie zu >

Elster Miki |kämpfen haben. Nun, das soll nicht sein Belang sein... Date? Ich bin es, Ishida., kündigt er sein Kommen beim Jungspund schon im Vorraus an, um diesen nicht unnötig zu erschrecken. Ishida-san? >

Elster Miki |Nach der obligatorischen Verneigung, die seitens des jüngeren Mannes wesentlich ehrerbietiger ausgeführt wird als vom Schweigsamen, kommt dieser direkt zur Sache: Irgendwelche besonderen>

Elster Miki |Vorkommnisse, Date? Date, der irgendwie ziemlich verloren aussieht in dieser dunklen Umgebung, sich aber redlich Mühe gibt, Mut und Zuversicht auszustrahlen, nickt und schüttelt gleich>

Elster Miki |darauf den Kopf. Ich... bin mir nicht sicher. Er sucht sichtlich nach Worten: Ich habe vorhin ein merkwürdiges Geräusch gehört - aber andererseits höre ich ja schon die ganze Zeit merkwürdige>

Elster Miki |Geräusche, die ganz normal sind für diese Höhle - ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll, aber irgendwie

war es anders als sonst... aber ich könnte es nicht beschreiben. Vielleicht irre ich >

Elster Miki |mich ja auch..., sprudelt der junge Mann drauflos. Es tut ihm sichtlich gut, nach Stunden des Wartens auf irgendetwas, von dem man nicht weiß, was es ist und ob es überhaupt kommen wird, wieder>

Elster Miki |mit einem menschlichen Wesen zu kommunizieren. Und dann auch noch mit Ishida, den er ja ohnehin bewundert! Hm... Ich verstehe. Du hast gut aufgepasst, Date. Bleib wachsam. Ishida legt>

Elster Miki |dem jungen Mann die Hand auf die Schulter und zeigt eins seiner seltenen Lächeln. In ein paar Stunden kommt die Wachablösung - dann kannst du dich ausruhen. Ein bißchen Zuversicht streuen kann>

Elster Miki |ja nicht schaden. Er weiß nicht, ob das Geräusch, von dem Date gesprochen hat, das Gleiche ist wie das, was er selbst wahrgenommen hat, aber er ist sich jetzt sicherer als je zuvor, daß sie >

Elster Miki ||nicht alleine in diesen Tunneln sind. Was muss der Fürst sich auch ausgerechnet eine solche Behausung aussuchen...? Ein Gedanke, der wohl jedem der elf Männer schon durch den Kopf gegangen ist.

Elster Miki |Date nickt eifrig. Jawohl! Ich passe auf wie ein Luchs! Verlasst Euch auf mich! Durch das Lächeln und das Lob ist er glatt um eine Handbreit gewachsen und wirkt jetzt wesentlich >

Elster Miki |zuversichtlicher als zuvor. Er verneigt sich vor Ishida und blickt ihm nach, bis er um die nächste Ecke verschwunden ist. Wachsam bleiben, hat er gesagt! Jawohl!

Elster Miki |Ishida wandert durch die Dunkelheit und dankt im Stillen seiner eigenen Vorrassicht - sonst hätte er die Fackeln, die wenigstens etwas Licht spenden, zu Hause vergessen. Der nächste auf seiner>

Elster Miki |Liste ist Shima, der gerade prüfend die Narben an seinen Unterarmen mustert. Das folgende Gespräch verläuft recht kurz, aber informativ: auch der Narbenliebhaber erwähnt seltsame Geräusche und >

Elster Miki |sieht aus, als würde er lieber gestern als heute wieder nach Hause zurückkehren. Nach der obligatorischen Ermahnung, wachsam zu bleiben und ein paar wohlgewählten aufmunternden Worten setzt >

Elster Miki |Ishida seinen Weg fort, bis er seinen unbeliebtesten Kollegen erreicht: Ranmaru. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken - niemals würde er sich anmerken lassen, was er von ihm hält -

Elster Miki |fragt er: Ranmaru, irgendwelche besonderen Vorkommnisse? Der Angesprochene grinst von einem Ohr bis zum anderen und präsentiert seine weißen Zähne. Ja! Hast du diese Frau gesehen? Die den>

Elster Miki |anderen Trupp anführt? Ishida, ich sag' dir, die ist ein echter Feger! Nicht mein Geschmack auf Dauer, aber für ein kleines Zwischenspiel... seine Augenbraue hebt sich bedenklich, ...na>

Elster Miki |du weißt schon! Die würde ich nicht von der Bettkante stoßen... ich muss den Hauptmann unbedingt fragen, ob ich in ihren Trupp wechseln kann! Ich würde ihr Lieder singen - ihr Herz würde nur>

Elster Miki |mir gehören! Ich hab' sogar einen Vers gedichtet, willst du ihn hören? "Liebliches Veilchen, bezaubernde Rose, sei mein - Ishida verdreht entnervt die Augen und schnappt, Also keine >

Elster Miki |besonderen Vorkommnisse! Ansonsten hätte selbst der so von sich selbst eingenommene Ranmaru wohl schon etwas davon erwähnt. Ohne darauf zu warten, daß selbiger seinen ziemlich schmierigen>

Elster Miki |Spruch beendet, marschiert er davon. Nicht zu fassen, was manche Leute unter Arbeitsmoral verstehen! Kein Respekt vor gar nichts, nicht einmal vor einer Frau! Sein Zorn lässt nach, als er nach>

Elster Miki |längerer Zeit wieder vor seinem Hauptmann steht und ihm Bericht erstattet.

Elster Miki |Takeda hört sich Ishidas Bericht in Ruhe an und lässt sich nicht anmerken, daß ihm fast schlecht wird bei dem Gedanken, daß da tatsächlich etwas in den Tunneln herumzukrauchen scheint.

Elster Miki |Sehr gute Arbeit, Ishida. Warte hier, während ich Hattori-san Bericht erstatte. Mit einem Nicken verabschiedet er sich und betritt das Innere der Wohnhöhle, um die Schülerin über >

Elster Miki |die ungewöhnlichen Vorkommnisse zu informieren. Eins muss man ihr lassen: Sie ist wirklich darauf bedacht, genauestens Bescheid zu wissen!

Elster Miki |Takeda kehrt nach längerer Zeit wieder zu Ishida zurück und schickt ihn wieder auf Erkundungstour. Diese Hattori ist wirklich eine Nummer... da musste er doch wirklich all seine >

Elster Miki |Überredungskünste einsetzen, um sie davon abzuhalten, geradewegs das Mittagessen zu unterbrechen und selbst die Höhlen zu durchsuchen! Nun, er hat sie davon überzeugen können, daß Ishida das>

Elster Miki |genauso gut kann wie sie, auch wenn es ein ganzes Stück Arbeit war, sie zur Einsicht zu bringen... der Hauptmann bleibt wachsam.

Elster Miki |Takemoto beißt einige Zeit nach den letzten Ereignissen die Zähne zusammen, um ein Gähnen zu unterdrücken. Es ist schon gefühlte Stunden her, daß Ishida vorbeigekommen ist und nach >

Elster Miki |besonderen Vorkommnissen gefragt hat. Müsste nicht langsam die Wachablösung kommen...? Andererseits hat Hattori-san am Vortag gute 18 Stunden am Stück Wache gestanden - ein wenig Zeit wird er>

Elster Miki |also noch hier verbringen müssen. Allerdings nimmt er sich vor, seinem Vater zu unterbreiten, er möge sich doch bitte mit der Schülerin auseinandersetzen, was geregelte Arbeitszeiten >

Elster Miki |angeht. Nicht, daß er ihr Durchhaltevermögen nicht bewundernswert findet, und ganz gewiss mangelt es ihm auch nicht an Pflichtbewusstsein, aber kürzere Schichten würden die ganze Arbeit wesentlich>

Elster Miki |erträglicher machen. Sein Blick fällt auf die schon ziemlich geschrumpfte Fackel, die an der Wand angebracht ist und die Dunkelheit ein wenig erhellt. Das Prasseln des Feuers, obwohl es >

Elster Miki |eigentlich sehr leise ist, dröhnt in seinen Ohren. Es ist fast schon verlockend, das Geräusch zum Schweigen zu bringen, aber im Austausch für Ruhe müsste er auch die alles umfassende>

Elster Miki |Dunkelheit in Kauf nehmen. Nein, danke... abgesehen davon übertönt das Prasseln immerhin alle anderen Geräusche - Nein... so darf ich nicht denken., murmelt er vor sich hin. Takeda würde sich>

Elster Miki |schämen, mich so zu hören. Und seinem Vater will man ja keine Schande bereiten... trotzdem, es ist nicht leicht, ein Samurai zu sein, jedenfalls unter diesen widrigen Umständen. >

Elster Miki |Denjenigen, der hier keine Beklemmung verspürt, muss man ihm erst einmal zeigen! Sich selbst zur Ordnung rufend, umfasst er sein Katana fester und lässt wachsam den Blick nach rechts und links>

Elster Miki |schweifen. Alles ist ruhig - wie schon die ganze Zeit über. Er ist von Ishida über die verdächtigen Geräusche unterrichtet worden - er ist der Einzige, mit dem er seine gesamten>

Elster Miki |Befürchtungen geteilt hat - hat aber selbst noch nichts dergleichen wahrgenommen. Ein Glück...

Elster Miki |Takemoto horcht auf. Schritte...? Sogleich geht er in Lauerstellung und hält den Atem an. Wer da wohl ist...? Er weicht in den Schatten einer Felsfalte zurück und starrt angestrengt in den Gang>

Elster Miki |hinein. Der potentielle Angreifer ist nur noch wenige Schritte von ihm entfernt, das sieht er deutlich, nur um wen es sich handelt, kann er nicht erkennen. Noch drei Schritte... zwei... einen - >

Elster Miki |Hattori-san!? Selbige erschreckt sich fast zu Tode. Takemoto-san! Habt Ihr mich erschreckt! Sie atmet tief durch und grüßt ihn mit einem Nicken. Verzeiht. Ich dachte, Ihr >

Elster Miki |wäret ein Angreifer..., entschuldigt er sich. Miki lächelt. Entschuldigt Euch nicht dafür. Ich hätte mich früher bemerkbar machen sollen. Es ist gut zu wissen, daß Ihr so gut aufpasst.

Elster Miki |Takemoto freut sich über das Kompliment und erwidert das Lächeln, um dann fragend dreinzublicken. Ist es schon Zeit für die Ablösung? Das wäre einfach... wunderbar! Leider muss sie ihn>

Elster Miki |enttäuschen: Nein, ein paar Stunden müsst Ihr noch durchhalten. Ich habe eine Besorgung in Romar zu erledigen. Aber ich verspreche, mich zu beeilen. wer könnte bei einem so freundlichen >

Elster Miki |Lächeln noch enttäuscht sein? Takemoto grinst immer noch, auch als sie schon längst wieder außer Sichtweite verschwunden ist. ~

Mitsuhide Akechi tragt in sehr, sehr langsamen Schritt über die Einöde, diesmal nicht in Begleitung seines Schattens, sondern seiner Schülerin. Die Miene, die er trägt lässt die ersten Samurai glatt die >

Mitsuhide Akechi |letzten Stunden in dieser personifizierten Hölle von so manchem als "harmlos" wenn nicht gar "angenehm" einstufen. Beim bloßen Anblick ihres Fürsten läuft es ihnen eiskalt den Rücken hinab. So >

Mitsuhide Akechi |wütend haben sie ihn bisher nur ein einziges Mal gesehen - und darüber wird in seiner Anwesenheit nie ein Wort fallengelassen. Sie haben ihre Zungen halt alle zu lieb gewonnen, als sie wegen sowas>

Mitsuhide Akechi |zu verlieren.

Elster Miki tragt hinter dem Fürsten her. Seit dem Aufbruch aus Thalheim hat sie nicht ein Wort gesagt - und sich ihm damit angepasst. Auf gar keinen Fall will sie ihn mit einer unbedachten Wortwahl>

Elster Miki |noch mehr reizen. Eins ist gewiss, müsste sie jemals eine solche Standpauke über sich ergehen lassen - sie würde sich auf der Stelle ein Grab schaufeln, sich hineinlegen und dort bleiben, bis>

Elster Miki |die Kami in ihrer Gnädigkeit dafür gesorgt haben, daß sie nicht mehr darüber nachdenken muss. Sie wagt es nicht einmal, die Stimme zu erheben, als sie die Samurai ihrer Truppe passieren.>

Elster Miki |Da sie aber keinesfalls will, daß falsche Gerüchte in Umlauf kommen und jemand denkt, sie wäre der Auslöser für seinen Gesichtsausdruck, bemüht sie sich um eine gerade Haltung und ein >

Elster Miki |beruhigendes Lächeln sowie ein grüßendes Nicken - per Handzeichen macht sie den Männern klar, daß sie sich sofort um die Ablöse kümmern wird. Solange sie sich hinter seinem Rücken befindet, >

Elster Miki |kann sie dieses Verhalten aufrechterhalten - sollte er sich allerdings umblicken, wird sie auf der Stelle den Blick senken und sich so unsichtbar wie möglich machen.

Mitsuhide Akechi wird wohl eher von einem plötzlichen Lachanfall geschüttelt und vom Pferd geworfen werden als das er sich jetzt dazu bemühen würde den Kopf aus der nach Vorne gerichteten Starre zu lösen. >

Mitsuhide Akechi |So einen Hals hatte er schon wirklich lange nicht mehr, allein bei dem Gedanken an diesen undiziplinierten Haufen in Thalheim brodelte es in ihm wie in einem Reiskocher. Er versprüht so eine >

Mitsuhide Akechi |leisige Aura, dass sich selbst die Mähne seines Gauls kräuselt. Zwei Biegungen bevor sie seine Haustüre erreichen steigt er vom Pferd ab und überlässt es Wortlos dem Samurai, der dort positioniert >

Mitsuhide Akechi |ist. Er will nur noch eins, in die Trainingshalle.. der große Baumstamm darin wurde schon viel zu lange nicht mehr von ihm gekürzt. Sowohl der Sprössling als auch der Hauptmann werden >

Mitsuhide Akechi |schlichtweg ignoriert. Für heute hat er genug gesehen und gehört. Es würde ihn nicht mal kümmern wenn Takeda ihm mitteilen würde, dass man erneut in sein Haus eingebrochen hat und seine >

Mitsuhide Akechi |wertvollsten Gegenstände entwedet hat.

Elster Miki nickt Takeda genauso stumm zu wie allen anderen auch - seinen fragenden Blicken kann sie auch gleich noch gerecht werden, wenn der Fürst außer Sicht- und Hörweite ist. Sie folgt ihm ins >

Elster Miki |Haus, um ihre Truppe zusammenzutrommeln, was aufgrund der außergewöhnlichen Umstände schnell und ohne Widerworte geschieht. Kaum hat sie alle fünf Samurai beisammen, verlässt sie die>

Elster Miki |Behausung auch schon wieder. Es gibt nur eines, was sie jetzt für ihn tun kann: ihre Arbeit. Und zwar gut! Während die Männer sich auf ihre Positionen begeben und ihre Kollegen ablösen, >

Elster Miki |stellt Miki sich den leisen, bohrenden Fragen Takedas, die sie in die Bredouille bringen. Natürlich würde sie nur allzugern berichten, was vorgefallen ist, schon allein, um jeden Verdacht>

Elster Miki |auf Mitschuld an seiner Laune von sich zu weisen, aber sie hat Hemmungen, einen Vasallen zu diffamieren. Sie hat ja auch keinen Beweis dafür, daß es aus Nachlässigkeit geschehen ist... auch, >

Elster Miki |wenn alle Anzeichen darauf hindeuten. Aus diesem Grund fallen ihre Antworten ausweichend aus und befriedigen Takedas Wissbegierde nicht wirklich - und auch nicht die der gesamten Truppe, die

Elster Miki |auf dem Weg in die Wohnhöhle bei den beiden angehalten hat, um zu lauschen. Die irritierten, skeptischen und amüsierten Blicke lassen Miki ahnen, daß sie soeben den verhängnisvollsten Fehler>

Elster Miki |in ihrer Laufbahn begangen hat - anstatt die Gerüchte gar nicht erst aufkommen zu lassen, hat sie durch ihre ausweichenden Antworten für einen explosionsartigen Anstieg derselben gesorgt. Vor allem>

Elster Miki |Ranmaru und Shima werfen ihr spöttische Blicke zu. Och... schaut nicht so finster drein. Ein gebrochenes Herz ist doch kein Beinbruch! Und... die Stimme wird vertraulicher, während >

Elster Miki |er ihr unerwünschterweise den Arm um die Schultern legt, Falls Ihr Euch einmal einsam fühlen solltet... Ihr

wisst ja, wo Ihr mich findet. Volltreffer. Miki läuft puterrot an, >

Elster Miki |sowohl aus gerechtem Zorn als auch aus dem einfachen Grund, daß seine Worte implizieren, sie hätte eine nähere Beziehung zum Fürsten. Daß sowohl Takeda als auch Takemoto sowie>

Elster Miki |Date und Ishida das Schandmaul mit bitterbösen Blicken sofort zum Schweigen bringen, rettet die Situation auch nicht mehr: Die Schülerin explodiert. Nicht ganz so eindrucksvoll>

Elster Miki |wie ihr Lehrmeister, aber dennoch ohrenbetäubend laut und aggressiv genug, um die versammelte Truppe zur Räson zu bringen, allen voran natürlich Ranmaru. Ihre Schimpftirade, die Respekt,>

Elster Miki |Anstand und einfachste Regeln des Samurai-Kodex' und "Ihr habt doch alle keine Ahnung!" beinhaltet, endet mit einem gefauchten Und jetzt geht mir aus den Augen! Aber sofort!!

Elster Miki staunt über sich selbst - sie hat es tatsächlich geschafft, daß selbst Ranmaru so klein mit Hut war.

Zweifelsohne wird auch Takeda noch das eine oder andere klärende Wort mit seiner >

Elster Miki |Truppe wechseln. Nur gut, daß sie jetzt alle hinter der dicken Holztür verschwunden sind. Ihretwegen können sie da auch gerne für die nächste halbe Ewigkeit bleiben. Sie ist sich der prekären>

Elster Miki |Lage sehr wohl bewusst - eine Standpauke allein wird nicht reichen, um die Gerüchteküche zum Stillstand zu bringen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch ihre fünf Männer davon hören, und dann>

Elster Miki |wird alles noch komplizierter. Alles nur wegen dem Vasallen! Sie könnte im Viereck springen vor Frustration. Nicht einmal Hideki kann sie in dieser miesen Stimmung aufheitern und wird>

Elster Miki |mit kurzen, aber zumindest freundlichen Worten auf Erkundungstour geschickt, während sie sich die Waffen um die Unterarme schnallt und sodann mit zornesfunkelnden Augen für den Rest der Nacht>

Elster Miki |Löcher in die Luft starrt und sich deprimierende Zukunftsvisionen ausmalt. ~

Mitsuhide Akechi |Bei soviel eiseskälte die Heute von der Wohnhöhle ausgeht verkriechen sich die Echsen noch schneller als gewöhnlich. Sie scheinen zu riechen, dass da etwas in der Luft schwebt, und das dieses >

Mitsuhide Akechi |Etwas ungemütliche Folgen hat, sollte man ihm zu nahe kommen. Abseits von all den Gefunkel vor der schweren Holztür wird der Wachtrupp von Miki mal wieder mit einer Stille umhüllt, die >

Mitsuhide Akechi |fast schon unnatürlich wirkt für die Ohren der Samurai. Jeder Einzelne von ihnen hat natürlich den Wutausbruch mitbekommen - im Höhlensystem hallt ja selbst ein Hasenpups noch hörbar nach

Mitsuhide Akechi |Die Nacht will Heute so gar nicht voranschreiten. Wie zäher Baumharz fließt sie dahin, rabenschwarz und kalt wie die Seele von Ramius höchstpersönlich. Wo Gestern noch seltsame Geräusche >

Mitsuhide Akechi |den anderen Trupp angst einflößte ist es nun die bedrückende Stille, was die Männer fast um den Verstand bringt. Kurz vor Sonnenaufgang dringt leises Gemurmel von überall her und mischt sich zu >

Mitsuhide Akechi |unerkennbaren Brei aus Wortfetzen zusammen, der seine Kreise durch das weit verzweigte Höhlensystem zieht. Sind die Männer jetzt alle um den Verstand gekommen oder sind es nicht die Wachen, die >

Mitsuhide Akechi |sich durch die Gänge hinweg im Flüsterton unterhalten..?~